

**Initiative
GrundEinkommen
Amperland**

Im März 2007

Ist das „Bedingungslose Grundeinkommen“ ein realisierbares neues Gesellschaftsmodell? In Puchheim wurde diese Frage positiv beantwortet. Zunächst acht Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis Fürstentfeldbruck haben sich zusammengefunden zu einer „

Intitiative Grundeinkommen Am-

perland“, kurz IGEA. **Das nächste Treffen ist geplant am Samstag, 21. April, um 14 Uhr im „Cafenium“ , Lochhauser Str. 18.**

Geplant ist eine Vernetzung mit dem Netzwerk Grundeinkommen (www.grundeinkommen.de) und dem Sozialforum Amper. Es geht der IGEA wesentlich um Öffentlichkeitsarbeit im Landkreis Fürstentfeldbruck. Die Organisationsstruktur ist informell, es ist vorerst kein eingetragener Verein vorgesehen. Die Initiative will parteipolitisch unabhängig arbeiten, ist jedoch an Gesprächen mit Kommunal-, Landes- und Bundestagspolitikern im Landkreis Fürstentfeldbruck /Dachau (Wahlkreis 217) interessiert; ebenso an Diskussionen mit Sozialverbänden, Kirchen, Unternehmern und interessierten Einzelpersonen. Gearbeitet werden soll auf Basis der Kriterien, wie sie vom Netzwerk Grundeinkommen entwickelt worden sind.

Termine:

Eine Auswahl für April/Mai 2007

20. 04., 19.00h, Pariserstrasse 8 , MUC *nea (www.nea-eV.de) Film einer Podiumsdiskussion mit Prof. Götz Werner zum bedingungslosen Grundeinkommen mit anschließender Diskussion

21.04., 14.00h, Das nächste Treffen von IGEA, im „Cafenium“ , Lochhauser Str. 18, Puchheim

27.04., 15.00h Markt Schwaben, Vortrag Konsumsteuer und Bedingungsloses Grundeinkommen" mit Prof. Götz W. Werner

15.05., 19.00h Bergkirchen, Vortrag Das Bedingungslose Grundeinkommen" mit Prof. Götz W. Werner



Initiative

**Grund-
Einkommen**

Amperland



Initiative GrundEinkommen Amperland

Impressum:

Ansprechpartner des IGEA-Sprecherrats ist zunächst Reimund Acker (Haydnweg 21, 82178 Puchheim; Tel. 089/89020453, Fax: 089/89020454, Email: reimund.acker@t-online.de).

Internet-Seite: www.grundeinkommen-amperland.de.

VisdP: Robert Philipp, Friedenstrasse 10a, 82216 Gernlinden, Tel. 08142/2846667

**Freiheit durch
bedingungsloses
Grundeinkommen**

Das bedingungslose Grundeinkommen

Die Grundidee

Die Grundidee des Bedingungslosen Grundeinkommens ist, jedem Bürger, ob arbeitsfähig und -willig oder nicht, eine Mindestsicherung zu garantieren. Nach dem "Netzwerk Grundeinkommen" soll es vier Bedingungen erfüllen. "Es soll

- existenzsichernd sein im Sinne einer Sicherung der basalen gesellschaftlichen Teilhabe,
- einen individuellen Rechtsanspruch darstellen,
- ohne Bedürftigkeitsprüfung ausbezahlt werden und
- keinen Zwang zur Arbeit bedeuten." (www.grundeinkommen.de)

Das Grundeinkommen soll steuerfinanziert sein und bedingungslos jedem einzelnen Bürger zustehen, unabhängig von Familienstand, Vermögens- und Einkommenssituation etc. Damit erübrigen sich diskriminierende Bedürftigkeitsprüfungen. Jeder darf auch nach Belieben dazu verdienen ohne direkte Abzüge vom Grundeinkommen. Das Grundeinkommen tritt an die Stelle der bisherigen sozialen Sicherungssysteme. Sozialhilfe, Arbeitslosenversicherung, Rentenversicherung, Kindergeld, Bafög, Beamten-Pensionen, könnten entfallen bzw. auf zusätzliche, freiwillige private Vorsorge reduziert werden. Der gewaltige, bürokratische Apparat seitens des Staates zur Verwaltung dieser Systeme wird überflüssig.

Eine gesellschaftliche Vision

Hinter der Forderung nach einem BGE steht mehr als ein Modell sozialer Grundversicherung, sondern eine gesellschaftliche Vision. Es geht um eine entscheidende Verbesserung der menschlichen Lebensbedingungen durch mehr Freiheit und Gerechtigkeit.

"Wer nicht arbeiten will, soll auch nicht essen." (Paulus 2. Thess.3,10), heißt es „gefühlte“ heute immer noch, aber die tatsächliche wirtschaftliche Situation in entwickelten Ländern hat sich grundlegend gegenüber den früheren Mangelzeiten verändert. In Zeiten des Überflusses ist es möglich, jedem ein basales Einkommen zu garantieren und ihn vor der Gefahr absoluter Armut und Hunger zu befreien.

Trennung von Arbeit und Einkommen

Von zentraler Bedeutung ist die Möglichkeit der Entkoppelung von Arbeit und Einkommen. Die Bindung des Einkommensbezugs an die Arbeitsleistung war so lange notwendig, wie die Existenzsicherung des Einzelnen seine Arbeitsleistung zur Voraussetzung hatte. Heute aber wird Arbeit immer stärker durch "Maschinen" (Automaten, Computer) ersetzt und gleichzeitig mehr produziert, mehr Reichtum geschaffen.

Arbeit - Arbeitslosigkeit – BGE

Derzeit erleben wir, daß das Normalarbeitsverhältnis immer mehr prekären Beschäftigungsformen weicht- Teilzeitarbeit, Zeitarbeit, Leiharbeit, Scheinselbständigkeit, Ein-Euro-Jobs etc.- jobs, die zur Existenzsicherung nicht ausreichen. Gleichzeitig hat die Zahl der Arbeitssuchenden zugenommen – u.a. aus demographischen Gründen und auf Grund verstärkter Erwerbsneigung von Frauen. Die Spaltung der Gesellschaft durch prekäre Beschäftigung, ständig steigende Arbeitslosigkeit, soziale Ausgrenzung eines Millionenheers von Erwerbslosen, Verschleudern kreativer Potentiale der Betroffenen, Druck auf Arbeitslose, sich um jobs zu bemühen, die es nicht gibt (Hartz IV) und fortschreitenden Abbau der sozialen Sicherungssysteme – das ist der Hintergrund für die aktuelle Diskussion um ein bedingungsloses Grundeinkommen (BGE). Jenseits der Vollbe-

schäftigung, im Übergang von einer Arbeits- zu einer Tätigkeitsgesellschaft, wird das BGE zu einer zwingenden Forderung sozialer Gerechtigkeit.

Stellen Sie sich vor, es gibt ein bedingungsloses Grundeinkommen, dann.....

- stünden jedem, von der „Wiege bis zur Bahre“ monatlich zwischen 800 und 1.000€ zur Verfügung, einer vierköpfigen Familie stünden dann z.B. ca. 4.000€ zu
- würden Gemeinschaften gefördert anstatt verhindert...
- wäre es an der Zeit, Dinge in Freiheit zu tun, die Sie schon lange tun wollten (Kultur, Soziales, Forschung etc.)
- dann gäbe es nur noch eine Steuer (z.B. eine erhöhte MwSt.) ...
- lägen alle Leute bis auf Sie faul in der Sonne - Sie aber hätten endlich Zeit und Muße, das zu tun und zu ergründen was Ihnen Sinn gibt...
- würden wir in großer Freiheit Leben, Machtausübung wäre nicht mehr möglich
- würde es weiterhin Arbeitsverhältnisse geben, die aber auf Freiwilligkeit basierten...
- wären endlich Unternehmern keine sozialen, sondern nur noch ethische Grenzen der Produktivität gesetzt...
- hätten wir z.B. Hartz IV überwunden und auch einen großen Teil der Finanz- und Verteilungsbürokratie. Die Arbeitsagentur könnte ein Börse mit gleichen Rechten für Nehmer und Geber sein....
- Deutschland wäre ein Hochauftragsland, da keine Sozialkosten mehr die Arbeit verteuerten, wir könnten uns vor Aufträgen nicht mehr retten – wenn wir das wollten, worüber wir frei entscheiden könnten (!)....
- würden sich die Menschen ohne Konkurrenzgedanken aufeinander zu bewegen und Miteinander handeln.



Text ergänzt mit Auszügen aus einer Veröffentlichung von Prof. Wolf-Dieter Just, R. PH.